



Pressemitteilung:

HEIDELBERG UM JAHRE GEALBERT

Die erste Erwähnung Heidelbergs fand nach der gängigen Meinung historischer Handbücher 1196 statt. Doch es gibt eine frühere Erwähnung für die achtziger Jahre des 12. Jahrhunderts. Soeben ist ein Buch erschienen, das eine verlässliche Textgrundlage zu den Heidelberger Anfängen mit einer deutschen Übersetzung bietet.

Auf den ersten Blick entsteht eine fremde Welt, die Welt des Eberhard von Kumbd. Ihn, nur noch wenigen Spezialisten bekannt, würden wir heute als Aussteiger bezeichnen. Um 1220 entstand seine Lebensbeschreibung. Sie liefert ein faszinierendes Bild von fürstlichen Höfen, frommen Frauen und erstaunlichen Wundern. Eberhard verbrachte seine Jugend am Hof der Pfalzgrafen bei Rhein, pendelte zwischen Bacharach und Heidelberg hin und her, bat vergeblich um Aufnahme im Zisterzienserkloster Schönau bei Heidelberg, gründete 1183 das Frauenkloster Kumbd im Hunsrück, starb 1191 und wurde dann in die Heiligkeit hineingeschrieben.

Das Leben des Eberhard von Kumbd: Es läßt die Bedeutung Heidelbergs für die große mittelalterliche Politik eindrucksvoll hervortreten. Schon in den 80er Jahren des 12. Jahrhundert existierte die herrschaftliche Burganlage hoch über dem Neckar. Gewiß – die Ersterwähnung Heidelbergs in einer datierten Urkunde von 1196 wird damit gerade einmal ca. 15 Jahre älter. Das wurde früher schon bedacht. Die neue Ausgabe liefert jetzt eine verlässliche Textgrundlage für den hohen Rang Heidelbergs, den Ort einer zukunftsweisenden Zentrumsbildung im mittelalterlichen Deutschland.

Das Leben des Eberhard von Kumbd: Das neue Buch bietet neben einer neuen Edition des lateinischen Originaltexts eine moderne deutsche Übersetzung mit ausführlichen Erläuterungen. Hier wird über Heidelbergs Anfänge informiert, aber auch über neue Formen weiblicher Frömmigkeit am Mittelrhein und über eine Individualität, deren extreme Lebensbewältigung heute staunen macht.

Ein anderer Neuanfang in Heidelberg:

An der Universität Heidelberg existiert schon seit vielen Jahren ein Institut für fränkisch-pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI). In einer Zeit zunehmender Globalisierung findet diese Einrichtung nun ihre neue Rolle. Mit wissenschaftlicher Sorgfalt will das FPI die

große Geschichte an Mittelrhein und Neckar erforschen und damit der wachsenden Bedeutung regionaler Identitäten Rechnung tragen. Die Virtual Library, welche die modernen Internetangebote zur Landesgeschichte koordiniert, trägt dem ebenso zeitgemäß Rechnung wie die mit diesem Band fortgesetzte wissenschaftliche Schriftenreihe. Die vor 200 Jahren untergegangene Kurpfalz lebt im kulturellen Bewußtsein der Menschen weiter. Das FPI bietet ein Zentrum ihrer Erforschung und arbeitet mit den Stätten des UNESCO-Weltkulturerbes der Rhein-Neckar-Region zusammen. Es nutzt die Leistungsfähigkeit historischer Wissenschaften in Heidelberg für das Wissen um Heimat und fügt die Ruprecht-Karls-Universität in ihre Landschaft ein.

Das von den Professoren Bernd Schneidmüller und Stefan Weinfurter geleitete FPI belebt jetzt die alte Schriftenreihe zur Landesgeschichte neu. Der Universitätsverlag WINTER verbindet seine bewährten wissenschaftlichen Kompetenzen mit der Verbundenheit zur Region. Die Kontakte von Wissenschaft und Öffentlichkeit werden belebt, weil die für die frühe Geschichte Heidelbergs grundlegende Quelle nicht nur in ihrer lateinischen Originalversion, sondern auch mit einer exakten deutschen Übersetzung veröffentlicht wird. Die Reihe wird fortgesetzt.

Das vorliegende Buch ist aus einer von den Professoren Walter Berschin und Stefan Weinfurter betreuten Heidelberger Magisterarbeit hervorgegangen.

Kontakte: Universität Heidelberg, Institut für fränkisch-pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI), Grabengasse 3-5, 69117 Heidelberg, Tel. 06221/542272, mail: bernd.schneidmueller@urz.uni-heidelberg.de oder stefan.weinfurter@urz.uni-heidelberg.de

Verlag: Universitätsverlag WINTER, Dossenheimer Landstr. 13, 69121 Heidelberg, Tel. 06221/770260, mail: info@winter-verlag-hd.de

Das neue Buch:

Stefan Weber, Das Leben des Eberhard von Kumbd. Heidelbergs Anfänge und weibliche Frömmigkeit am Mittelrhein. Neuedition, Übersetzung, Kommentar (Heidelberger Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Landeskunde, Bd. 11) Heidelberg 2004, 309 S., Universitätsverlag WINTER, ISBN 3-8253-1628-9, 42 €

[Quelle: <http://www.fpi.uni-hd.de>]